Zürcher Unterländer
Dienstag, 2. November 1993

REGENSDORF: Paul Hählen präsentiert Bilder und Collagen im Spycher

Vom Architekten zum Maler

Unter dem Motto «Abstrakte lyrisch-poetische Ästhetik» stellt der seit 1951 in Boppelsen wohnhafte Kunstmaler und Architekt Paul Hählen 42 Werke, die vornehmlich in den letzten vier Jahren entstanden sind, im Gemeindemuseum Spycher aus.

Monica Köfer

Der Spycher ist das Ortsmuseum von Regensdorf. Jährlich finden dort zwei bis vier Kunstausstellungen statt. Damit erhalten Künstlerinnen und Künstler aus Regensdorf und dem Furttal Gelegenheit, in ihrer Nähe auszustellen.

In seiner Einführung gab Dr. Lucas Wüthrich, Präsident der Museumskommission, einen kurzen Überblick über den Werdegang von Paul Hählen. Geboren wurde der über Siebzigjährige 1921 in der Lenk im Berner Oberland. Zuerst als Architekt tätig, profilierte sich Paul Hählen als Erbauer von Schulhäusern. In den sechziger Jahren verlegte er sich voll auf die Kunst. Anhand der im Spycher ausgestellten Bilder «Wucht» und «Elegant» erläuterte Lucas Wüthrich die ausschlaggebenden Wesenspunkte der Malerei von Paul Hählen. Er zog den Bogen zu Paul Klee, den er als zeichnenden Maler beschrieb.

Reine Malerei

«Er zeichnet zuerst, und am Schluss hat man das Gefühl, es ist ein Bild», sagte Lucas Wüthrich. Bei Paul Hählens Bildern sei gar nichts gezeichnet. Es sei reine Malerei. Man könne ihn aber nicht als das Gegenteil von Klee bezeichnen und ihn als malenden Zeichner darstellen. «Das wäre noch falscher. Paul Hählen ist ein Maler, der ohne lineare Sachen ein Bild zustande bringt.» Ergänzend erklärte der Referent über den Künstler, den viele Ausstellungen ins Ausland geführt haben: «Ich bin der Meinung, dass Paul Hählen fast eine Schuhnummer zu gross für Regensdorf ist. Seine Bilder sind wirkliche Kunstwerke, und zwar jedes, das er hier ausstellt.» Lucas Wüthrich wies auch auf die beiden Gemälde hin, die Paul Hählen für das Bürohaus Eisenegger in Regensdorf gemalt hat.

Arbeitsweise und Techniken

Paul Hählen erstellt meist einen Entwurf, bevor er an die Ausführung eines Werkes geht. Den Entwurf korrigiert er so lange, bis jedes Detail sitzt. Die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung im Spycher haben die Möglichkeit, einen Vergleich des Entwurfs mit dem Original anzustellen. Der Künstler, der die Auswahl der gezeigten Bilder selber getroffen und alle Flächen im Ortsmuseum genutzt hat, präsentiert auch ein gutes Dutzend Originalentwürfe.

Die ausgestellten abstrakten Bilder sind mit Acryl auf Leinwand oder Pavatex gemalt. Paul Hählen arbeitet mit Pinsel, Schwamm und Spachtel. Nach seiner Arbeitsweise befragt, erklärte der Künstler, dass er sehr intensiv und fast verbissen, leidenschaftlich und manchmal bis zur Erschöpfung arbeite. Hählen-Kennerin Silke Barg schreibt über ihn: «Relativ wenige haben gelernt, so zu sehen und zu empfinden wie Hählen. Aber es lohnt sich, dies zu lernen.»

Die abstrakten Bilder von Paul Hählen können nochmals am nächsten Wochenende im Spycher an der Mühlestrasse in Regensdorf besichtigt werden.

Öffnungszeiten: Samstag, 6. November, und Sonntag, 7. November, jeweils von 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr.

Der Maler und Architekt Paul Hählen an der Vernissage. (kö)